

KEM - Leitprojekt

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Projektbericht inkl. Anleitung zur Verbreitung des KEM-Leitprojekts

Schnelle Entscheidungshilfe für Heizwerkbe- treiber zu Solarer Nahwärme (QUICK CHECK BIOSOL)

<https://www.solarwaerme.at/biosol-quickcheck/>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Einleitung.....	1
1. Fact-Sheet.....	1
2. Leitprojektbeschreibung	1
3. Zielsetzung.....	2
4. Ergebnisse.....	2
5. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen.....	3
6. Projektmanagement.....	3
7. Projektkosten und Finanzierung.....	4
8. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	4
9. Projektablauf	4
10. Zeitlinie des Projektablaufs	7
11. Erfolgskontrolle	8
12. Erfolgsfaktoren	8
13. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen	8



Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalcredit Public Consulting

14.	Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit	8
15.	Ergebnis /Ausblick	9
	Anhänge.....	9

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Mit den Leitprojekten, die erstmals 2013 ausgeschrieben wurden, sollen Projekte mit Vorbildwirkung unterstützt werden, mit dem Ziel, dass diese Projekte im KEM-Netzwerk multipliziert werden.

Ein aussagekräftiger Projektbericht inkl. einer nachvollziehbaren Anleitung zur Durchführung eines KEM-Leitprojektes ist die Grundlage, um die erwünschte Verbreitung in anderen Regionen zu ermöglichen. Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung. Diese Anleitung soll Inspiration sein und Empfehlungen zur Durchführung Ihres Leitprojektes geben, die dann vom Anwender auf die eigenen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Bitte verwenden Sie diese **Vorlage und ergänzen** Sie diese mit allfälligen **Anhängen**. Die Anleitung zur Durchführung ist gemeinsam mit dem Endbericht, bevorzugt über die Onlineplattform zu Ihrem Projekt, zu übermitteln.

Hinweis: Der Datenumfang der ausgefüllten Anleitung zur Durchführung (.pdf) und der weiteren Anhänge soll pro Dokument 5 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Leitprojektes beinhalten.

Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung des Leitprojektes“ und sämtliche Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren und zur Multiplikation, Adaption oder Variation inspirieren.

Sofern Bildmaterial übermittelt wird, müssen die Bildrechte vorhanden sein und einer Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at) bzw. des Klima- und Energiefonds explizit und uneingeschränkt zugestimmt werden.

Projektbericht und Anleitung zur Verbreitung eines erfolgreichen KEM-Leitprojekts

Schnelle Entscheidungshilfe für Heizwerkbetreiber zu Solarer Nahwärme (QUICK CHECK BIOSOL)

<https://www.solarwaerme.at/biosol-quickcheck/>

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name durchführende Institution	Verband Austria Solar
Name(n) teilnehmende(r) Modellregion(en)	KEM Anger & Floing KEM Donau-Böhmerwald KEM Energie Regatta KEM Energiekultur Kulmland KEM Zukunftsraum Thayaland KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland KEM Stiefingtal
Name(n) Projektpartner	Energieagentur Obersteiermark Arbeitsgemeinschaft Biomasse-Nahwärme AEE INTEC - Institut für Nachhaltige Technologien
Startdatum des Leitprojekts:	10.1.2020
Fertigstellungsdatum:	10.1.2021

2. Leitprojektbeschreibung

Die Unterstützung der Wärmeversorgung im Sommerhalbjahr in Nah- und Fernwärmenetzen durch eine solare Großanlage wäre aus Sicht vieler Heizwerkbetreiber eine interessante Alternative, da der Teillastbetrieb des Heizkessels im Sommer zu Wirkungsgradverlusten, der Versottung des Kessels und einer Erhöhung des Hackschnitzelverbrauchs führt. Einer Investitionsentscheidung steht jedoch oftmals ein aufwändiger Entscheidungsprozess entgegen. Dies war ein Erkenntnis des KEM Leitprojekts "Bürgerbeteiligungsmodelle für Solare Nahwärme" (GZ B770444), welches Austria Solar im Jahr 2018 gemeinsam mit vier KEMs durchführte. In den Recherchen und Interviews zu neuen Finanzierungsmodellen wurde wiederholt betont, dass vor der Finanzierungsfrage die Frage der Eignung von Solarwärme für die Unterstützung von Biomasse-Nahwärmenetzen steht. Im Vordergrund stand dabei der Wunsch nach einer schnellen Entscheidungshilfe für Heizwerkbetreiber, ob die Ergänzung des

Biomasse-Nahwärmenetzes mit einer Solarthermischen Großanlage im individuellen Fall sinnvoll erscheint. Eine derartige Entscheidungshilfe war bislang nicht verfügbar. Im Regelfall wurde sofort mit aufwändigen Detailplanungen begonnen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und erst am Ende eine Beurteilung der Sinnhaftigkeit liefern. Ein Quick Check Tool würde vielen Heizwerkbetreibern die Möglichkeit einer rascheren Beurteilung bieten, ob die Investition in eine solare Sommerversorgung im individuellen Fall sinnvoll ist, um die wirtschaftliche Situation des Heizwerks durch günstige Solarenergie zu verbessern.

Die Leitung des Projekts lag beim Verband Austria Solar. Projektbeteiligte waren sieben KEM-Regionen und drei Projektpartner, die ihre Erfahrung mit der Planung von solaren Nahwärmeanlagen in der Praxis bei der Entwicklung des Tools eingebracht haben.

3. Zielsetzung

Ziel des Projekts war die Entwicklung einer schnellen Entscheidungshilfe für Heizwerkbetreiber, ob die Ergänzung des Biomasse-Nahwärmenetzes mit einer Solarthermischen Großanlage im individuellen Fall sinnvoll erscheint. Das Online-Tool soll eine rasche konkrete Beurteilung ermöglichen und die nächsten Schritte für die Umsetzung aufzeigen. Mit dem Online-Tool wird für Heizwerkbetreiber die Möglichkeit geschaffen, eine erste valide Beurteilung der Eignung noch vor einer aufwändigen Detailplanung zu erhalten. Bislang sind schnelle, internetbasierte Entscheidungshilfen für Investitionen nur für private Kleinanlagen bei PV oder Solarwärme verfügbar, diese werden mit dem Tool nun auch Heizwerkbetreibern für Solare Nahwärme verfügbar gemacht.

4. Ergebnisse

Das Ergebnis des Leitprojekts ist ein Solarer Quick Check für Heizwerkbetreiber. Der Quick Check zeigt auf, welche Größenordnung für eine Solaranlage am Standort möglich wäre und welche Wärmemengen damit ins Wärmenetz eingespeist werden. Der Ertrag und die Wirtschaftlichkeit der Solaranlage werden maßgeblich von der Rücklauftemperatur des Wärmenetzes im Sommer bestimmt, welche den Solarertrag der Anlage bestimmt. Liegt die Rücklauftemperatur des Wärmenetzes im Sommer über 50°C, wird eine Senkung der Netztemperaturen empfohlen, etwa durch eine Anlagenoptimierung bei großen Verbrauchern im Netz. Neben technischen Daten werden auch wirtschaftliche Ergebnisse angezeigt. Man erfährt, mit welchen Errichtungskosten zu rechnen ist, welche Förderungen man in Anspruch nehmen kann und welche Wärmegestehungskosten erzielt werden können. Auch die Verringerung von Treibhausgasen durch den verkürzten Kesselbetrieb sind ausgewiesen. Der Quick Check liefert in wenigen Minuten eine gute Einschätzung, ob eine Solare Großanlage eine sinnvolle Ergänzung für das Heizwerk ist.

Beim Ergebnis des Quick Check wird darauf hingewiesen, dass er keine Planungsleistung ersetzt, jedoch eine schnelle Entscheidungshilfe liefert, bevor eine detaillierte Planung für eine solarthermische Großanlage in Auftrag gegeben wird. Für eine Detailplanung steht eine Liste erfahrener Planer von solaren Großanlagen im Quick Check zur Verfügung. Der Quick Check ist kostenlos.

Zum Quick Check: <https://www.solarwaerme.at/biosol-quickcheck/>

5. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen

Schnelle, internetbasierte Entscheidungshilfen für Solaranlagen sind bislang nur für private Kleinanlagen verfügbar. Die Ambition des Projekts war, auch für größere Solaranlagen ein Tool zu entwickeln, welches eine rasche Einschätzung der Eignung von Solarwärme für die Unterstützung von Biomasse-Nahwärmenetzen erlaubt. Viele KEMs verfügen über Nahwärmeanlagen mit Sommerbetrieb in den Gemeinden, die grundsätzliches Interesse an einer solarthermischen Unterstützung des Wärmenetzes zeigen. Das Online-Tool adressiert dieses Interesse und stößt die konkrete Beschäftigung mit solarer Nahwärme an. Das Thema besitzt eine potenziell große Multiplikatorwirkung in KEM-Regionen und darüber hinaus. Dies zeigten auch die Reaktionen der Teilnehmer bei der Präsentation der Projektergebnisse am Heizwerkebetreibertag am 21.10.2020 in der Steiermark.

6. Projektmanagement

Die Projektleitung lag beim Verband Austria Solar, der Verband hat langjährige Erfahrung im Bereich Projektmanagement und Projektdurchführung von nationalen und internationalen (EU-)Projekten. Die Auswahl und Einbindung der beteiligten Partner erfolgte nach Expertise und Know-how zu den Arbeitspaketen im Projekt. Die Partner lieferten wesentliche Inputs zu folgenden Arbeitspaketen:

- **Wissen und Erfahrung zu zentralen Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme:**
 - KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland (Leitung des KEM-Leitprojekts Quick Check BIO-NET)
 - AEE INTEC (Monitoring im Förderprogramm Solare Großanlagen des Klima- und Energiefonds und Erfahrung aus der Initiative qm Heizwerke)
 - Energieagentur Obersteiermark (Erfahrung aus der Initiative qm Heizwerke)
- **Kontakt zu Nahwärmebetreibern mit Sommerbetrieb in der Region:**
 - KEM Anger & Floing
 - KEM Donau-Böhmerwald
 - KEM Energie Regatta
 - KEM Energiekultur Kulmland
 - KEM Zukunftsraum Thayaland
 - KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland
 - KEM Stiefingtal
 - Energieagentur Obersteiermark
 - Arbeitsgemeinschaft Biomasse-Nahwärme
- **Verbreitung der Ergebnisse:**
 - Austria Solar (Mitgliedernetzwerk zu Systemanbietern von solaren Großanlagen)
 - AEE INTEC (Veranstalter und breites Netzwerk)
 - Arbeitsgemeinschaft Biomasse-Nahwärme (Veranstalter Heizwerker-Betreibertag)
 - Alle beteiligten Partner im Projekt inkl. KEM
 - Fachmedienpartner

7. Projektkosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten des Projekts lagen bei EUR 34.200, die zur Gänze vom Klima- und Energiefonds im Rahmen des Leitprojekts im Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ getragen wurden.

Die Kostenaufteilung auf die einzelnen Arbeitspakete zeigt die folgende Tabelle.

Arbeitspakete	Projektkosten in Euro
Arbeitspaket 1 " Erhebung zentraler Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme"	7.310
Arbeitspaket 2 „Erarbeitung des Quick Check Online-Tools"	16.110
Arbeitspaket 3 "Verbreitung der Ergebnisse"	10.780
Summe	34.200

8. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Erstellung des Online-Tools waren keine rechtlichen oder behördlichen Auflagen zu beachten. Was die spätere Investition in solare Nahwärmanlagen betrifft, sind Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen, die nicht Gegenstand des Projekts waren.

9. Projektablauf

1. Projekthintergrund und Ausgangslage

Die Verbreitung von Solarthermie fand bislang in den KEM-Regionen vor allem in kleinen bis mittleren dezentralen Anlagen statt, die von privaten Haushalten, Wohnbauträgern und Betrieben installiert wurden. Mit der Entwicklung von Großflächenkollektoren und der Ausrichtung der Solaranbieter auf Solare Großanlagen wird Solarwärme zunehmend auch für Nah- und Fernwärmenetze attraktiv. Vor allem bei Biomasse-Nahwärmanlagen in den KEM-Regionen führt der Teillastbetrieb des Heizkessels im Sommer zu Wirkungsgradverlusten, der Versottung des Kessels und einer Erhöhung des Hackschnitzelverbrauchs.

Die Unterstützung der Wärmeversorgung im Sommerhalbjahr durch eine solare Großanlage wäre aus Sicht vieler Heizwerkbetreiber eine interessante Alternative, einer Investitionsentscheidung steht jedoch oftmals ein aufwändiger Entscheidungsprozess entgegen. Dies war ein Erkenntnis des KEM Leitprojekts "Bürgerbeteiligungsmodelle für Solare Nahwärme" (GZ B770444), welches Austria Solar im Jahr 2018 gemeinsam mit vier KEMs durchführte. In den Recherchen und Interviews zu neuen

Finanzierungsmodellen wurde wiederholt betont, dass vor der Finanzierungsfrage die Frage der Eignung von Solarwärme für die Unterstützung von Biomasse-Nahwärmenetzen steht. Im Vordergrund stand dabei der Wunsch nach einer schnellen Entscheidungshilfe für Heizwerkbetreiber, ob die Ergänzung des Biomasse-Nahwärmenetzes mit einer Solarthermischen Großanlage im individuellen Fall sinnvoll erscheint. Eine derartige Entscheidungshilfe ist bislang nicht verfügbar. Im Regelfall wird sofort mit aufwändigen Detailplanungen begonnen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und erst am Ende eine Beurteilung der Sinnhaftigkeit liefern. Ein Quick Check Tool würde vielen Heizwerkbetreibern die Möglichkeit einer rascheren Beurteilung bieten, ob die Investition in eine solare Sommerversorgung im individuellen Fall sinnvoll ist, um die wirtschaftliche Situation des Heizwerks durch günstige Solarenergie zu verbessern.

2. Projektausarbeitung und Auswahl der Partner

Um die prinzipielle Machbarkeit einer schnellen, internetbasierten Entscheidungshilfe für solare Nahwärmeanlagen zu prüfen wurden Gespräche mit erfahrenen Planern geführt. In einer ersten Einschätzung kamen die Planer zum Schluss, dass sich die Planungsschritte zu Beginn in einem Online-Tool abbilden lassen müssten. Mit KEM-Manager*innen wurde diskutiert, ob ein Online-Tool eine Hilfestellung bei der Beratung von KEM-Gemeinden wäre, die Heizwerke mit Sommerbetrieb haben. Diese Gespräche waren für die Projekterstellung entscheidend. Es haben schließlich 10 Projektpartner ihre aktive Mitwirkung zugesagt und inhaltliche wichtige Inputs fürs Projekt geliefert.

Bei der Erstellung des Online-Tools wurde auf Übersichtlichkeit und Bedienerfreundlichkeit geachtet, um eine möglichst einfache Bedienung selbst am Handy zu ermöglichen. Dafür wurden laufend Feedbackschleifen eingezogen, in denen externe Personen das Tool erprobten und Rückmeldung gaben. Diese Art der Qualitätssicherung hat sicher wesentlich dazu beigetragen, dass das Tool von allen Nutzern bis dato als klar, einfach und verständlich bezeichnet wurde.

3. Projektumsetzung

In der Projektumsetzung wurden die Arbeitspakete in klare Einzelaufgaben gegliedert, die mit Meilensteinen versehen waren. Diese Art der Strukturierung der Arbeiten ist wichtig, um die Aufgaben klar abzugrenzen und die Durchführung kontrollierbar zu machen. Die Projektumsetzung erfolgte nach der folgenden Gliederung:

Arbeitspaket 1:

Erhebung zentraler Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme

- a) Einzelgespräche mit erfahrenen Planern von solaren Nahwärmeanlagen
- b) Recherche der zentralen Kriterien aus Erfahrungen der klimaaktiv Initiative qm Heizwerke
- c) Recherche zu den Entscheidungskriterien aus dem begleitenden Monitoring im Förderprogramm Solare Großanlagen des Klima- und Energiefonds
- d) Ergebnisbericht mit den zentralen Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme

Meilenstein:

Ergebnisbericht der zentralen Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme (Grundlage für den Quick Check).

Arbeitspaket 2: Erarbeitung des Quick Check Online-Tools

- a) Erstellung einer Entscheidungsmatrix auf Basis der zentralen Entscheidungskriterien
- b) Workshop zur Diskussion der Entscheidungsmatrix mit den beteiligten Projektpartnern
- c) Überarbeitung der Entscheidungsmatrix
- d) Programmierung des Quick Check Online-Tools auf Basis der Entscheidungsmatrix
- e) Test des Online-Tools bei mind. zwei Heizwerken inkl. Überarbeitung
- f) Veröffentlichung des Online-Tools im Internet

Meilenstein:

Das Quick Check Online-Tool ist im Internet kostenlos verfügbar.

Arbeitspaket 3: Verbreitung der Ergebnisse

- a) Breite Bewerbung des Online-Tools über das Netzwerk von Austria Solar, KEM-Netzwerk, Projektpartner und Social Media
- b) Präsentation des Online-Tools in einem Webinar mit Experten, Planer, Agenturen und weitere Multiplikatoren
- c) Präsentation des Online-Tools bei externen Veranstaltungen wie z.B. Heizwerke-Betreibertag
- d) Begleitende Pressearbeit in Fach- und Regionalmedien

Meilenstein:

Präsentation des Quick Check Online-Tools in einer Veranstaltung (Webinar)

4. Abschluss und Weiterführung

Den Abschluss des Projekts bildete das Quick Check Online-Tool, um die Zielgruppen zur konkreten Beschäftigung mit solarer Nahwärme aufzurufen. Das Online-Tool fand internationales Interesse, sowohl bei den nationalen Solarverbänden in Deutschland und der Schweiz als auch beim weltweiten Solarportal solarthermalworld.org, das einen englischsprachigen Bericht zur Webinar-Präsentation veröffentlichte. Das Tool steht weiterhin auf der Homepage von Austria Solar zur Verfügung und wird laufend über die Kanäle des Verbandes beworben.



10. Zeitlinie des Projektablaufs

	2020												2021
	Feb	Mar	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	
Arbeitspaket 1													
1. Erhebung zentraler Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme													
1.1 Einzelgespräche mit erfahrenen Planern von solaren Nahwärmanlagen													
1.2 Recherche der zentralen Kriterien aus den Erfahrungen der klimaaktiv Initiative QM-Heizwerke													
1.3 Recherche zu den Entscheidungskriterien aus dem begleitenden Monitoring im Förderprogramm Solare Großanlagen des Klima- und Energiefonds													
1.4 Ergebnisbericht mit den zentralen Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme													
Arbeitspaket 2													
2. Erarbeitung des Quick Check Online-Tools													
2.1 Erstellung einer Entscheidungsmatrix auf Basis der zentralen Entscheidungskriterien													
2.2 Workshop zur Diskussion der Entscheidungsmatrix mit den beteiligten Projektpartnern													
2.3 Überarbeitung der Entscheidungsmatrix													
2.4 Programmierung des Quick Check Online-Tools auf Basis der Entscheidungsmatrix													
2.5 Test des Online-Tools bei mind. zwei Heizwerken (in Kooperation mit Quick Check BIO-NET und QM Heizwerke) inkl. Überarbeitung													
2.6 Veröffentlichung des Online-Tools im Internet													
Arbeitspaket 3													
3. Verbreitung der Ergebnisse													
3.1 Breite Bewerbung des Online-Tools über das Netzwerk von Austria Solar, KEM-Netzwerk, Projektpartner und Social Media													
3.2 Präsentation des Online-Tools in einer Veranstaltung mit Heizwerkbetreibern, Solarfirmen, Ingenieurbüros und Dienstleistern													
3.3 Präsentation des Online-Tools bei externen Veranstaltungen im Jahr 2020 wie KEM-Jahrestagung, ARGE KEM OÖ, ISEC 2020, Heizwerke-Betreibertag, etc.													
3.4 Begleitende Pressearbeit in Fach- und Regionalmedien													
Endbericht													

11. Erfolgskontrolle

Die Arbeitspakete im Projekt wurden in klare Einzelaufgaben gegliedert, die jeweils mit Meilensteinen versehen waren. Diese detaillierte Strukturierung der Arbeiten zielte einerseits auf eine klare Abgrenzung der Aufgaben und andererseits auf die Möglichkeit, jeden Arbeitsschritt entlang der Zeitlinie des Projektablaufes kontrollieren zu können. Als Steuermechanismen wurden monatliche Jour-Fixe im Verband zum Erfüllungsstand des Projekts durchgeführt, um allfällige Abweichungen im Ablauf frühzeitig zu erkennen. Die einzige Abweichung vom Projektplan war die Durchführung von Workshop und Präsentation als Online-Veranstaltungen und die reduzierte Präsentationsmöglichkeit bei externen Veranstaltungen durch die COVID-19 Bestimmungen. Die restlichen Schritte konnten jedoch antragsgemäß durchgeführt und das Projekt fristgerecht beendet werden.

12. Erfolgsfaktoren

Ein ausschlaggebender Erfolgsfaktor war sicherlich die praxisnahe Erhebung der zentralen Entscheidungskriterien für Solare Nahwärme. Die Entscheidungsmatrix des Online-Tools wurde an Anfang an von den Planern geschätzt und ernst genommen, wodurch eine hohe Bereitschaft entstand wichtige Inputs für die Entwicklung des Tools zu liefern. Ein weiterer Faktor waren die wiederholten Feedbackschleifen von externen Personen, die das Tool zur Probe nutzten, um auf Fehler bei Verständlichkeit und Bedienerfreundlichkeit aufmerksam zu werden, die im Projekt sonst wahrscheinlich untergegangen wären. Auch die kritischen Anmerkungen der Jury haben zu einer Qualitätssteigerung beigetragen, indem sie eine – im Grunde komplette – Überarbeitung des Tools gefordert haben, die nun der aktuellen Online-Version entspricht.

13. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen

Die wichtigste Herausforderung bei der Erstellung eines Online-Tools ist, sich in die Sicht jener zu versetzen, welche das Tool in der Praxis nutzen sollen. Dazu ist es hilfreich, möglichst von Anbeginn engen Kontakt mit Praktikern und Nutzern zu halten und deren Rückmeldungen laufend zu berücksichtigen. Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt ist sicherlich die detaillierte Planung aller Arbeitsschritte im Vorfeld, wobei das gesamte Projekt bis ins kleinste Detail durchdacht werden sollte, um unliebsamen Überraschungen im Ablauf nach Möglichkeit vorzubeugen. Dass man auch bei bester Planung noch Überraschungen erleben kann, zeigt die Verzögerungen durch die COVID-19 Pandemie, mit der wahrlich niemand gerechnet hat. Dies erforderte Flexibilität in der Umsetzung, da einige Arbeitspakete auf andere Weise durchgeführt werden mussten (Workshop, Präsentation).

14. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit

Das Ziel des Projekts war die Erstellung eines Online-Tools und dessen Verbreitung bei den betroffenen Zielgruppen. Dieses Ziel wurde mit Präsentationen, Mailings, Newsletter, Pressearbeit und Social Media Kommunikation verfolgt. Bei den Präsentationen wurden über 100 Personen direkt erreicht, über

Social Media in Summe mehrere tausend Kontakte. Die Mailings und Newsletter wurden an jeweils rund 700 Kontakte verschickt, die Pressearbeit führte zu einem Artikel im auflagenstarken Fachmagazin ökoenergie (Auflage 60.000). Die erreichten Gruppen sind Bürger, Heizwerkbetreiber, Planer, Ingenieurbüros, Experten, Dienstleister und Solarunternehmen.

15. Ergebnis /Ausblick

In Gesprächen mit einigen Heizwerkbetreibern wurde bestätigt, dass das Quick Check Online-Tool die Aufmerksamkeit für solare Nahwärme in der Zielgruppe gesteigert hat. Der Anlass zum Handeln ist aber nicht ein Online-Tool allein, wie die Erfahrung zeigt. In Österreich wurde vor Jahren ein Effizienzkriterium im Wärmenetz eingeführt, sodass nur Netze mit einem Gesamtnutzungsgrad von mind. 75 % eine Förderung erhalten. Besonders ländliche Netze mit geringer Wärmedichte haben hohe Leitungsverluste und schaffen die 75 % ohne Solaranlage nicht, da der Solarertrag mit den Verlusten gegengerechnet werden kann. Das hat zu einigen größeren Solaranlagen in den letzten Jahren bei neuen Wärmenetzen geführt. Das Online-Tool richtet sich aber an bestehende Wärmenetze, die davon nicht betroffen sind. Hier bräuchte es ähnliche Hebel, um die Nutzung des Tools in der Praxis anzukurbeln. KEM-ManagerInnen könnten jedenfalls die Initiierung und Betreuung solarer Großanlagen in der Nahwärme in die 3-Jahresverlängerung des KEM-Managements aufnehmen, wenn sich aus dem Tool mehr Investitionsprojekte ergeben.

Anhänge

Quick Check BIOSOL_Webinar Folien_Arbeitspaket 3.2_überarbeitet Juni 2021

Quick Check BIOSOL_Tagungsband Heizwerke-Betreibertag 2020_Arbeitspaket 3.3.pdf

Quick Check BIOSOL_Presseaussendung_Arbeitspaket 3.4.pdf

Quick Check BIOSOL_Pressespiegel_Arbeitspaket 3.4.pdf

Quick Check BIOSOL_Liste erfahrener Planer_Tipp im Online-Tool_NEU.pdf

Quick Check BIOSOL_Fotodokumentation.pdf